

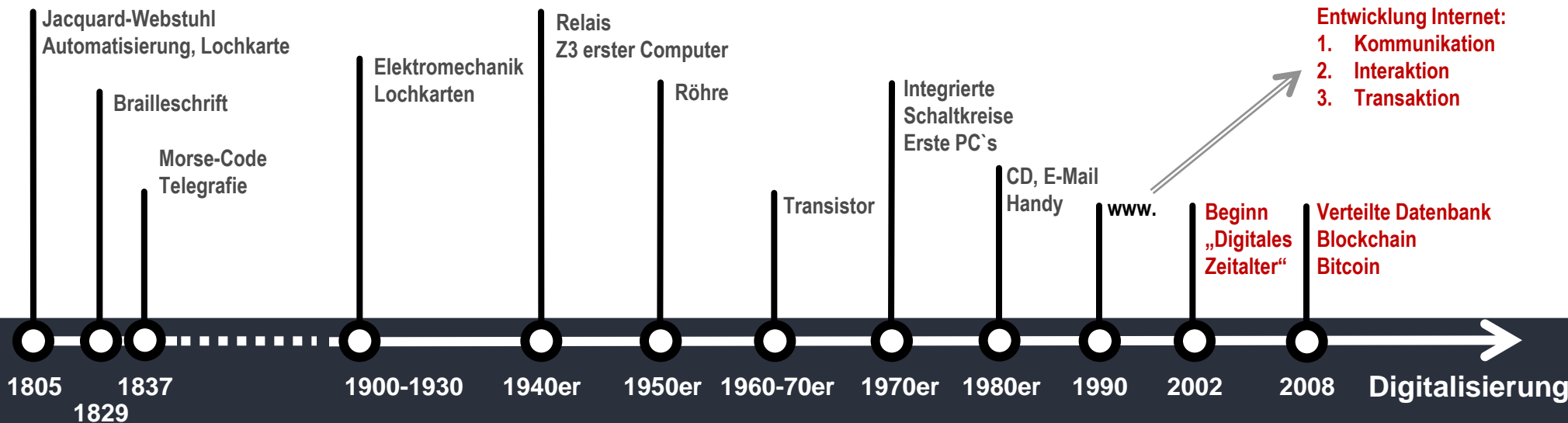
Wege zur Digitalisierung der Wirtschaft in Brandenburg – Wo stehen wir heute?

5. Unternehmensforum des IBBF, 8.9.2017

Carl-Ernst Forchert, i-vector Innovationsmanagement GmbH

Historische Betrachtung der Digitalisierung

Das Grundprinzip, festgelegte Codes zur Informationsübermittlung zu benutzen, funktionierte auch bei technisch ungünstigen Bedingungen per Licht- und Tonsignal schon sehr früh. Der Binär-Code etablierte sich Mitte des letzten Jahrhunderts in der Datenverarbeitung.



Entwicklung Internet:

1. Kommunikation
2. Interaktion
3. Transaktion

Begriffsbestimmung „Digitalisierung“

*Digitalisierung beschreibt die Integration von digitalen Technologien, Anwendungen, Prozessen, Geschäftsmodellen, Methoden, Denkweisen und Arbeitsmodellen an jeder Stelle in einer Organisation, die **sinnvoll** und **vorteilhaft** digitalisiert werden kann, mit dem Ziel des **Erhalts** oder der **Steigerung** der **Wettbewerbsfähigkeit**.*

*Digitalisierung muss für Unternehmen und Kunden konkrete Vorteile bieten, ist somit **nicht** Digitalisierung um der Digitalisierung willen.*

Der Weg zur Digitalisierungsstrategie für die Wirtschaft – zeitliche Abfolge



Informations- und Kommunikations-Plattform: www.digitalisierung-wirtschaft-brandenburg.de

Kommunikation des Vorhabens und Portal für den partizipativen Entwicklungsprozess.

Zwischenfazit – Mythen zur Digitalisierung

” *Digitalisierung...*

1 *... ist Sache der Tekkies“*

2 *... ist eher etwas für Großunternehmen“*

3 *... findet vorwiegend in Berlin, in Potsdam und im Speckgürtel statt“*

4 *... bedroht Arbeitsplätze“*

5 *... geht auch vorüber“*



Foto: ColourBox.de/Barbro Wickström



Wo stehe ich mit meinen Digitalisierungsaktivitäten im Unternehmen?

[Wählen Sie bitte die Ausprägung, die Ihrer Situation am nächsten ist.]

- A/1
- B/2
- C/3
- D/4
- E/5
- F/6

Ich bin ...

... noch in der **Informations-** und Orientierungsphase.

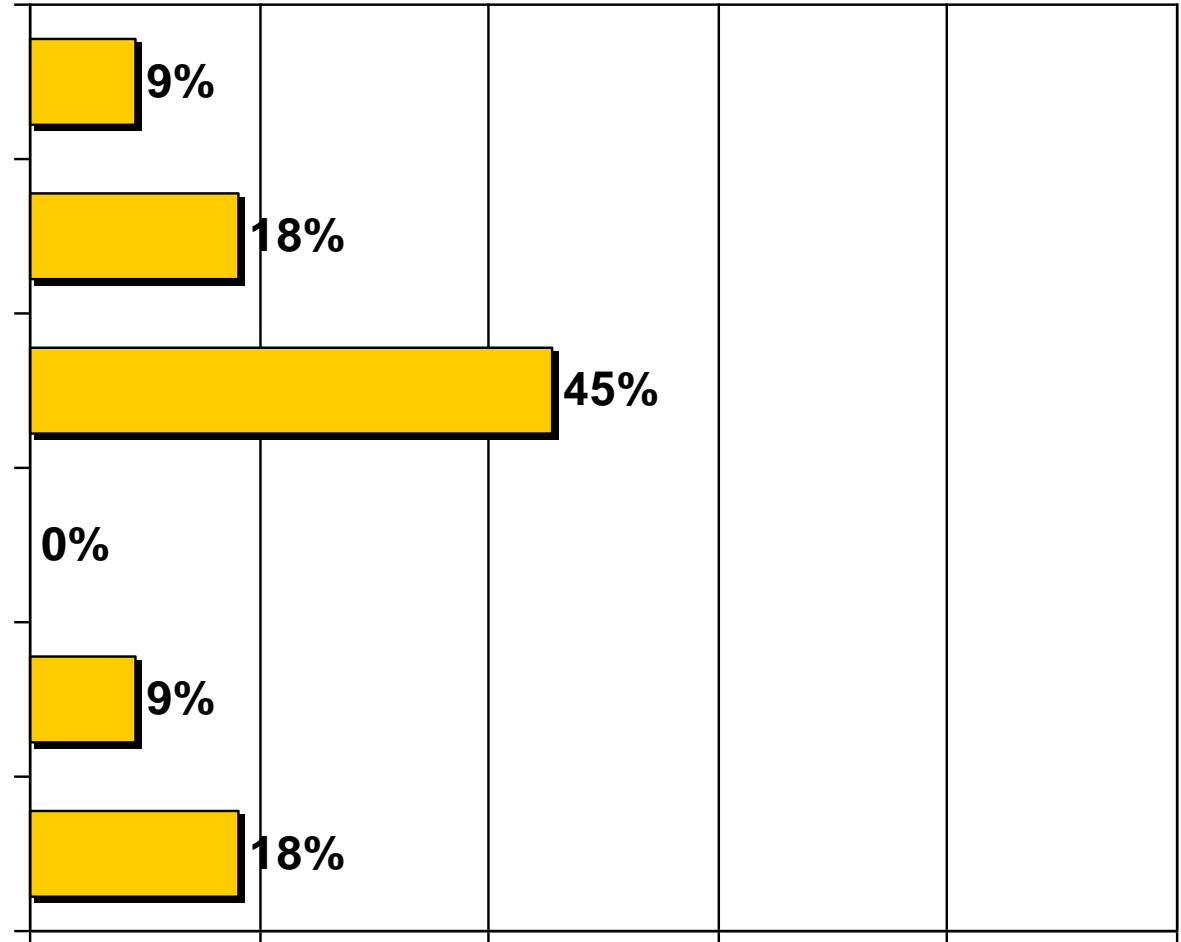
... **kurz vor der Entscheidung** für ein Digitalisierungsprojekt.

... in der **Umsetzungsplanung** eines Projektes.

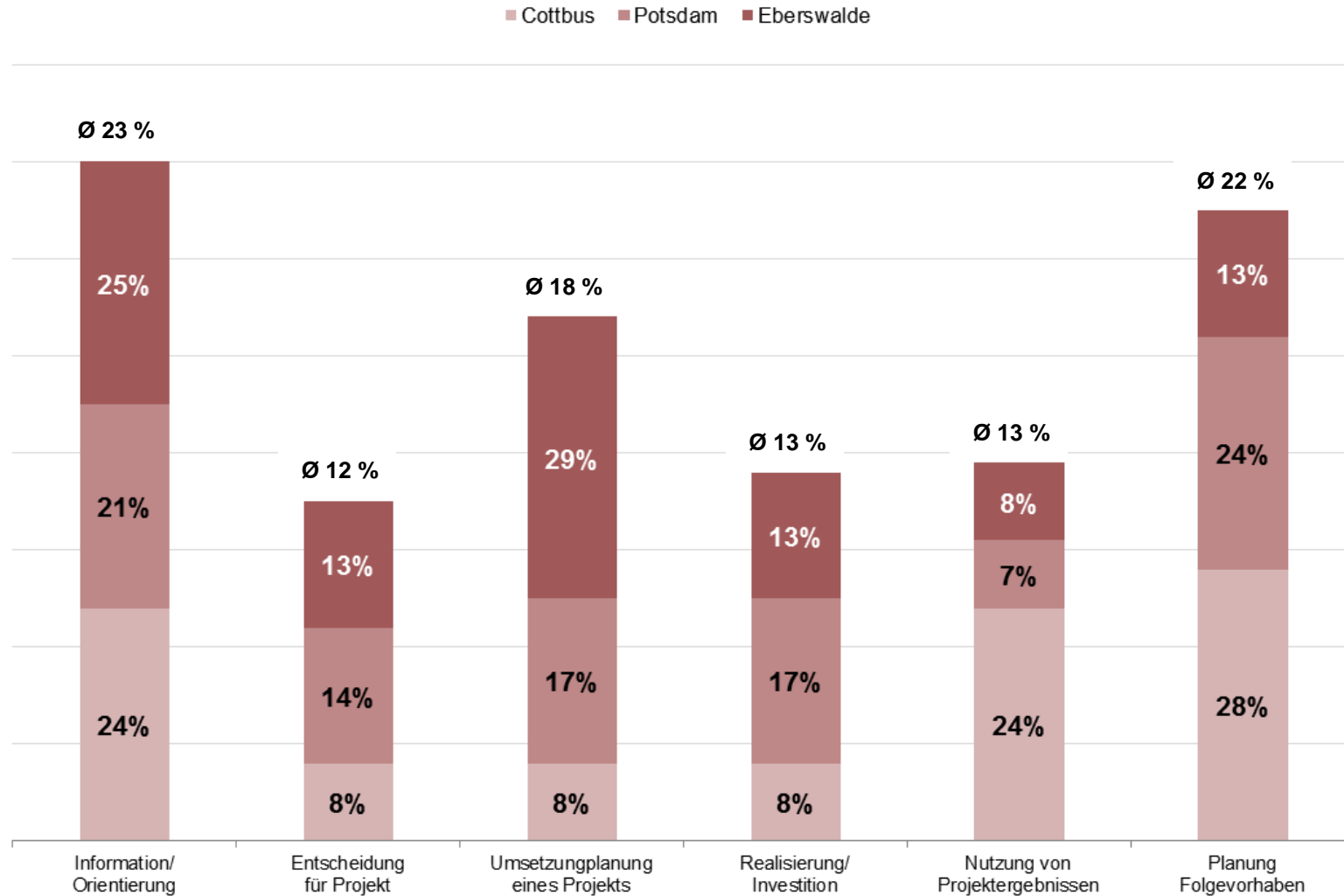
... in der **Realisierungs-/** Investitionsphase.

... in der **Nutzung** eines abgeschlossenen Projekts.

... bereits in der weiteren Planung eines **Folgevorhabens**.



Status der Digitalisierungsaktivitäten





Was sehen Sie als größtes Problem bei der Umsetzung Ihres Digitalisierungsansatzes?

[Wählen Sie bitte die Ausprägung, die Ihnen inhaltlich am nächsten ist.]

A/1

Wirtschaftlicher Nutzen

unklar

B/2

Fehlende zeitliche/personelle
Ressourcen

C/3

Gewährleistung der
IT-Sicherheit

D/4

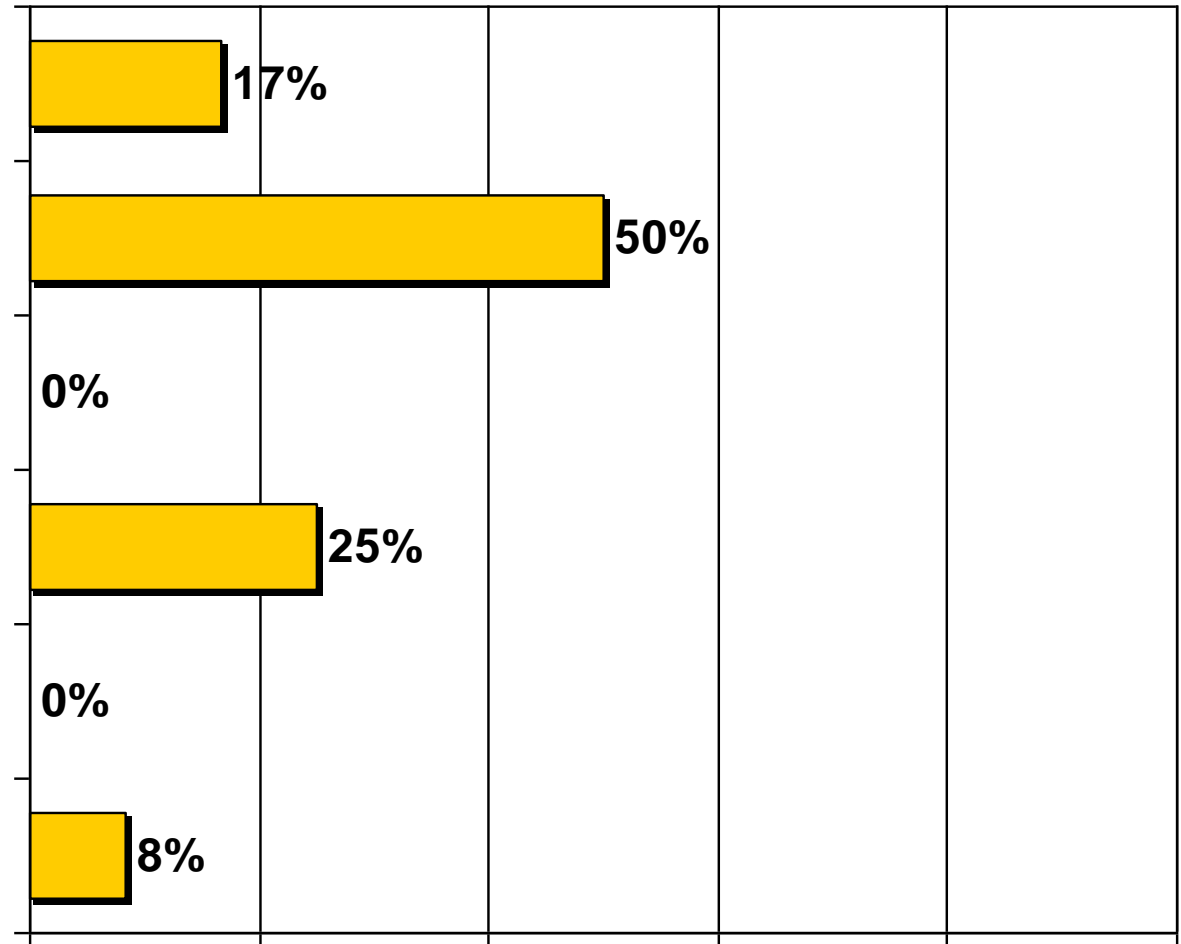
Nicht vorhandene **Standards**,
geringe **Investitionssicherheit**

E/5

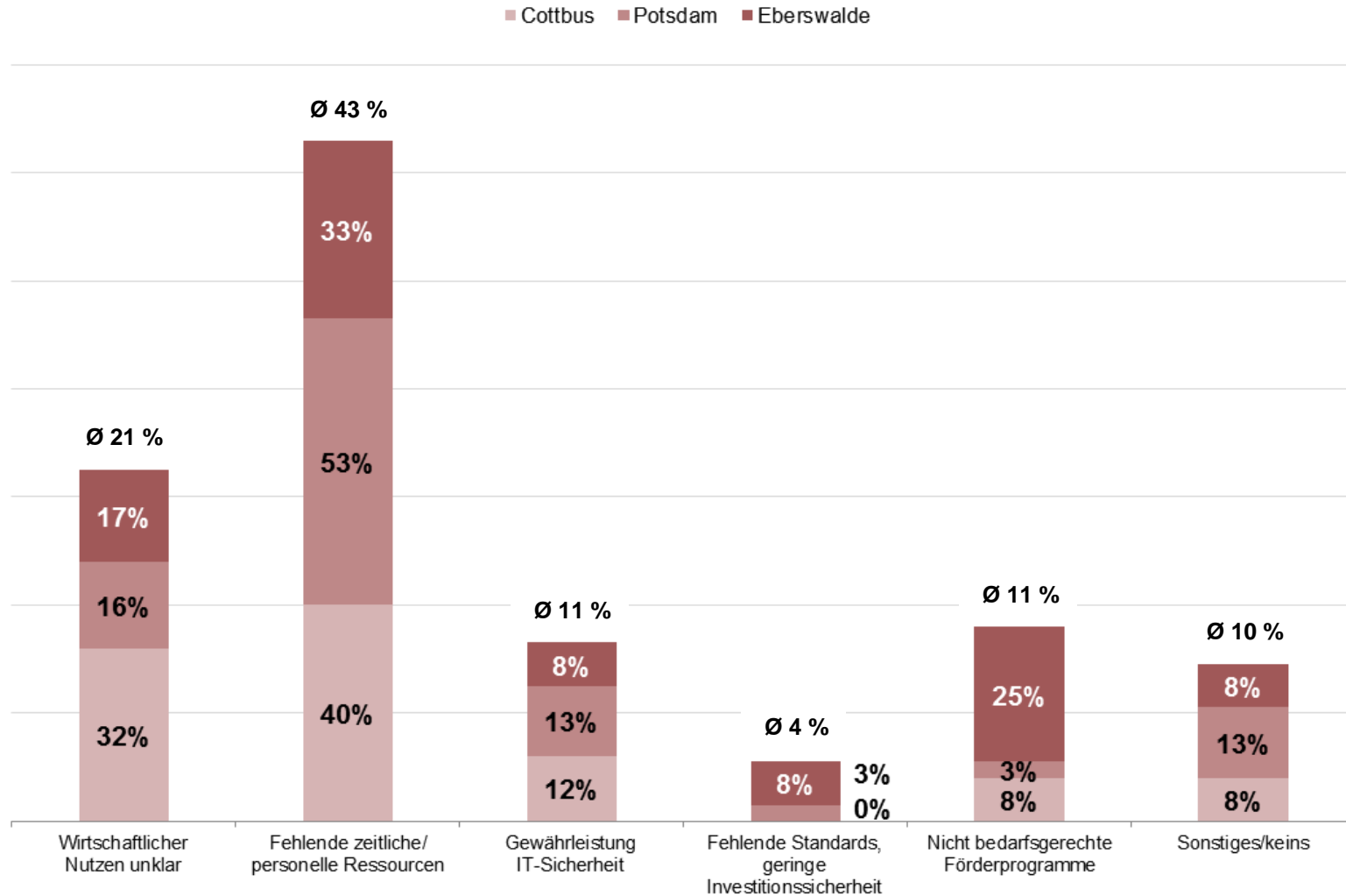
Nicht bedarfsgerechte
Förderprogramme

F/6

Sonstiges/keins



Größtes Problem bei der Umsetzung





Worin sehen Sie für Ihr Unternehmen die hauptsächlichste Motivation für Digitalisierung?

[Wählen Sie bitte die Ausprägung, die Ihrer Meinung am nächsten liegt.]

A/1

Digitalisierung ...
... verbessert Effizienz und Qualität der **unternehmens-internen** Prozesse.

B/2

... verbessert/verkürzt **den Weg zum Kunden**.

C/3

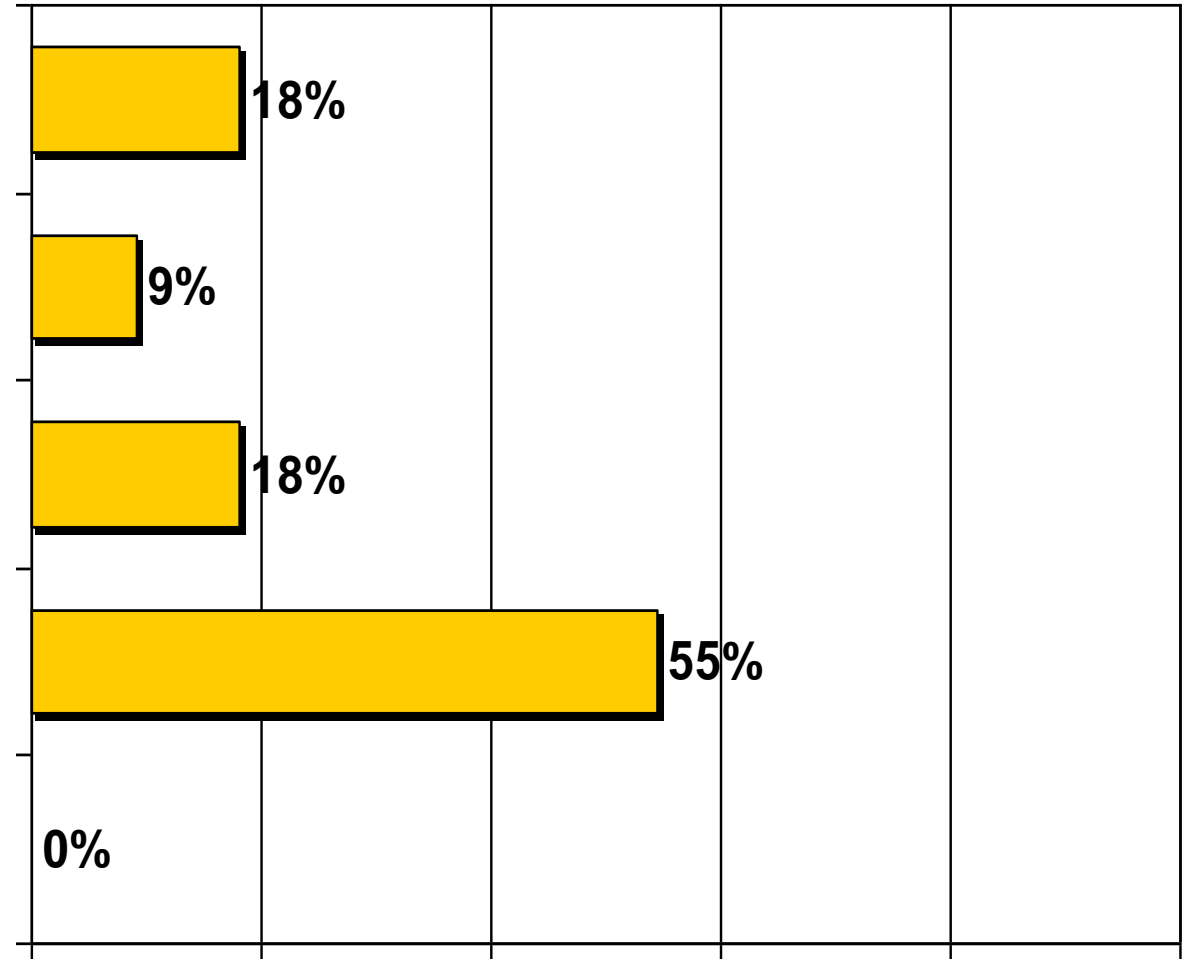
... hilft, die unternehmensinternen Prozesse mit den Kunden-aufträgen zu **harmonisieren**.

D/4

... hilft, **neue** Produkte/ Dienstleistungen nah am Kunden zu entwickeln.

E/5

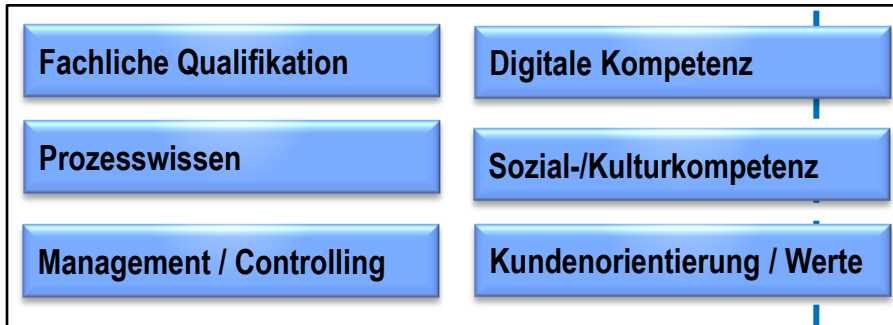
Sonstiges



Gegenstand der Digitalisierung

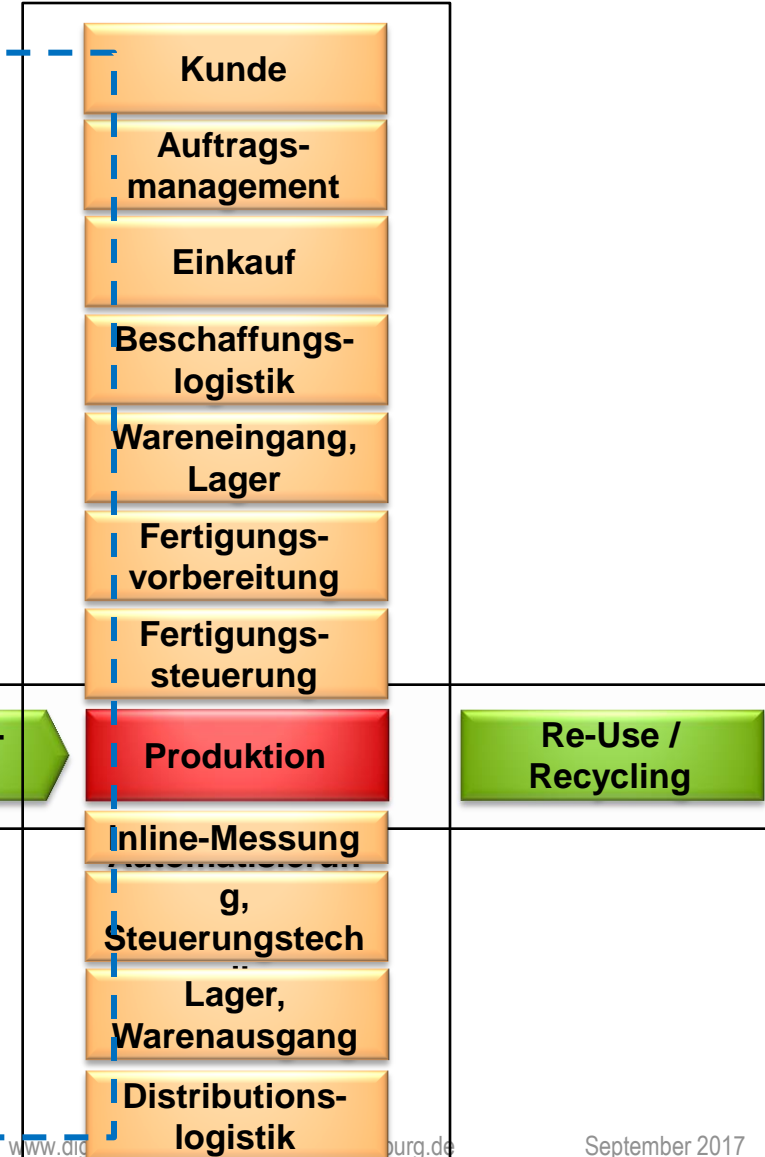
II. Kundenauftragsprozess

IV. Faktor Mensch



III. Neue Geschäftsmodelle

I. Produktlebenszyklus



Bestandsanalyse

Technologietrends – Handlungsfelder



? Was ist bei der Einführung neuer digitaler Prozesse besonders wichtig?

[Wählen Sie bitte die Ausprägung, die Ihnen am wichtigsten ist.]

A/1

Angepasste **Arbeitsgestaltung, -organisation**

B/2

Führung – „Digitalisierung ist Chefsache“

C/3

Veränderung der **Unternehmenskultur/-struktur**

D/4

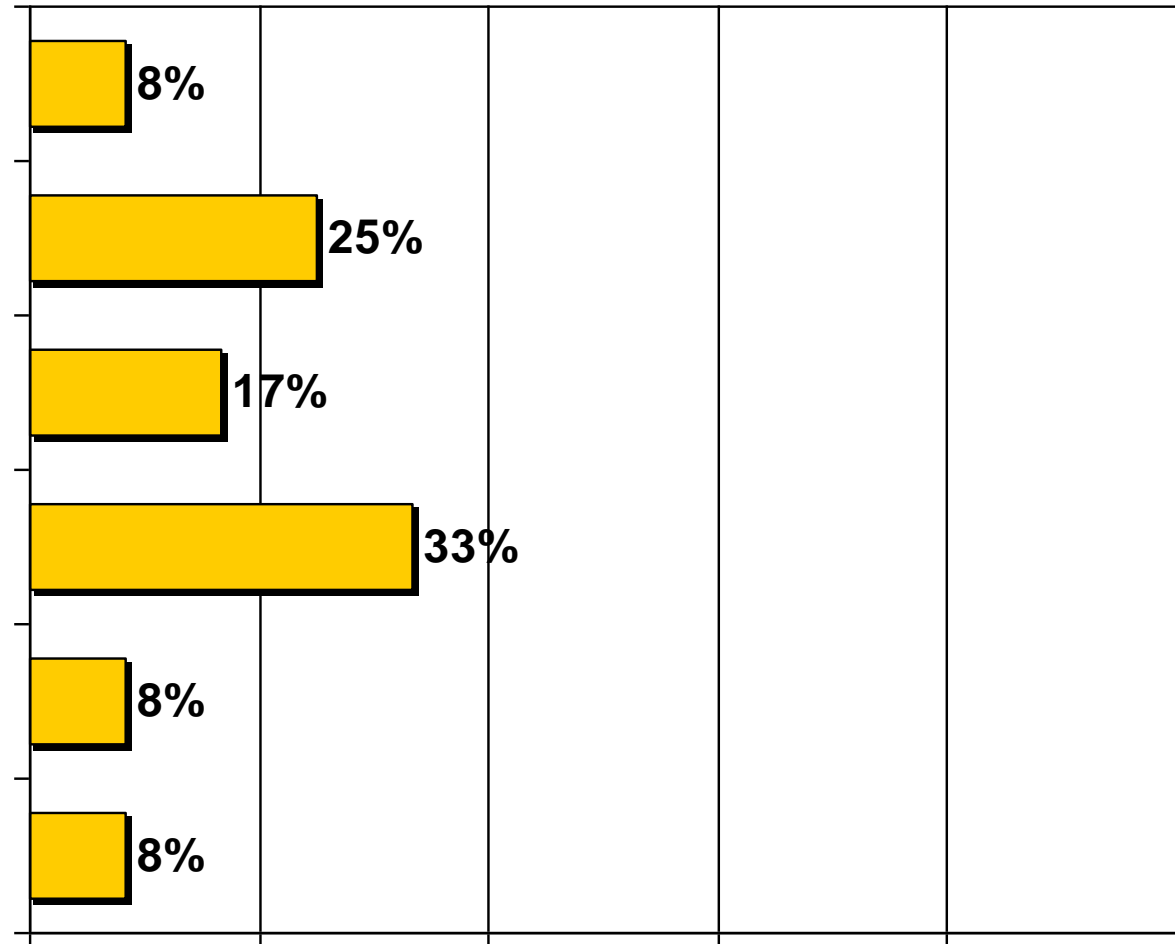
Einbeziehung der **Mitarbeiter, Teilhabe**

E/5

(Weiter-) **Qualifikation** der Mitarbeiter

F/6

Sonstiges



” Digitalisierung...

- 1 Initiative: ... **ist Chefsache**, dabei können **partizipative** Vorgehensweisen Vorteile bieten
- 2 Ansätze/Anregungen: ... **kann branchenübergreifend erfolgen**
- 3 Fokus 1: ... **bindet Kunden und Geschäftspartner ein**,
→ Geschäftsprozesse und Geschäftsmodelle
- 4 Fokus 2: ... **bindet vor allem die eigenen Mitarbeiter ein**
→ Arbeitsgestaltung, Teilhabe, Arbeitsmethoden und Unternehmenskultur
- 5 Unternehmensentwicklung: ... **nach dem ersten Schritt folgen weitere**
→ Digitalisierung als Dimension der Unternehmensentwicklung



Welche Art von externer Unterstützung sollte ausgebaut werden?

[Wählen Sie bitte die Ausprägung, die Ihnen am wichtigsten ist.]

A/1

Ich wünsche mir vor allem ...
Weitergehende Möglichkeiten mich zu vernetzen, z.B. **Netzwerke,**

B/2

Branchentreffs
Weiterentwicklung der Angebote von **Kammern, Verbänden** und weiteren

C/3

Unterstützungsstrukturen
Intensivierung der Kontakte zu **wissenschaftlichen Einrichtungen**

D/4

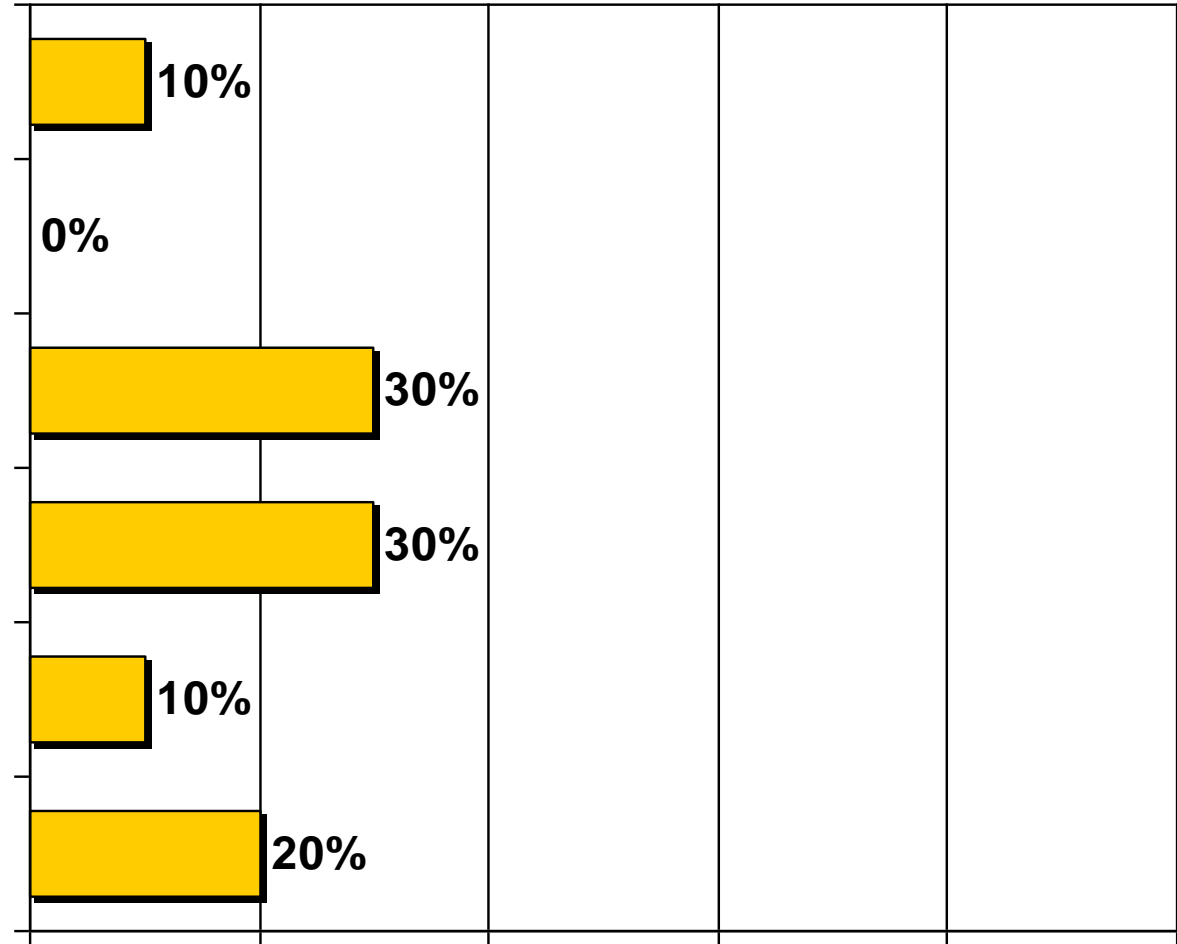
und **Kompetenzzentren**
Transparenz über Angebote **kommerzieller IT-Dienstleister,**
Systemhäuser u.w.

E/5

Bessere **Verfügbarkeit öffentlicher Fördermittel**

F/6

Sonstiges



„Digitale Transformation“ –
haben wir bereits einen Großteil erledigt, oder liegen noch mehr
Veränderungen vor uns, als wir bereits durchschritten haben?



Katsushika Hokusai: Die große Welle vor Kanagawa – aus 36 Ansichten des Berges Fuji

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Dipl.-Ing. Carl-Ernst Forchert

**Geschäftsführer
i-vector**

✉ forchert@i-vector.de

☎ +49 (30) 22 500 321



Dr. Michael Göbel

**Geschäftsführer
Regionomica**

✉ goebel@regionomica.de

☎ +49 (30) 89 56 46 06



Thomas Viebranz M.A.

**Research & Methoden
i-vector**

✉ viebranz@i-vector.de

☎ +49 (30) 22 500 325



Dr. Randolph Radke

**Partner
i-vector**

✉ radke@i-vector.de

☎ +49 (172) 682 37 38